

Zeichnungsvarietäten bei *Limantria dispar* L. sowie bei Kreuzungen von *Lim. dispar* L. X *Lim. dispar* var. *japonica*, Motsch

Autor(en): **Schmid, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung**

Band (Jahr): - **(1917)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1042075>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

✈

MITTEILUNGEN

DES ENTOMOLOGEN-VEREINS

№ 5. ✈ BASEL & UMGEBUNG ✈ 1917

✈

— Zeichnungsvarietäten —

bei *Limantria dispar*, L. sowie bei Kreuzungen von
Lim. dispar, L. × *Lim. dispar* va. *japonica*, Motsch.

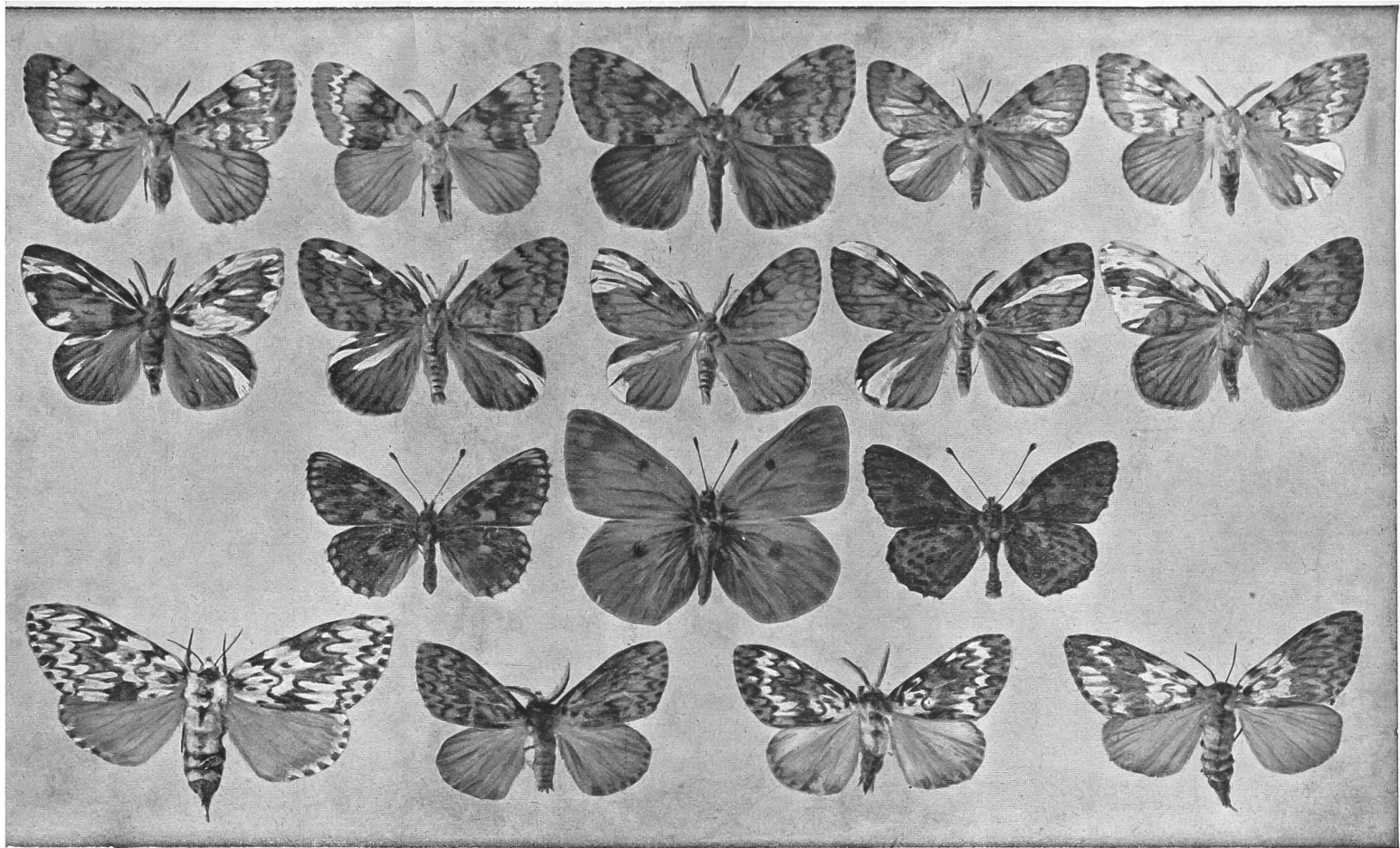
In den Mitteilungen der *Entomologia Zürich* "Heft 1 1915", wird von Prof. Dr. A. Schweitzer und Prof. Dr. M. Standfuss über Kreuzungsversuche, die genannte Herren sowie eine Anzahl weiterer Entomologen anstellten, eingehend berichtet. Der Umstand, dass sich in den Sammlungen von Mitgliedern des "Entomologen-Vereins Basel und Umgebung" solche Kreuzungsprodukte befinden, lässt es geboten erscheinen, ausserungsweise zu berichten:

Zwischen *Lim. dispar* L. und deren Varietät va. *japonica* Motsch, wurde seit einer Reihe von Jahren Kreuzungsversuche angestellt. Erstmalig ist dies aus dem Jahre 1907 bekannt, wo Bracke in Osnabrück mit Erfolg züchtete, was Prof. Dr. A. Schweitzer und Prof. Dr. M. Standfuss und andere Entomologen veranlasste, ebenfalls Versuche anzustellen;

hieraus resultierten jedoch nie ♀♀, dagegen neben nicht abgeändert erscheinenden Faltern ♂♂ mit äusserlichen oder innerlichen weiblichen Merkmalen. Ueber vollständig normaler Beschüppung treten mosaikartige Flecken oder Streifen der weiblichen Flügelzeichnung - den Adern parallel verlaufend - auf. Als Futter der Raupen wird genannt: Löwenzahn, Eiche, Birke, Fichte, und zwar wird angenommen, dass ungewohntes Futter Störungen der Innenorgane wie der Färbung resp. Zeichnung herbeiführen kann. Solche Erscheinungen können aber auch durch Furcht oder sonstige äussere Einflüsse auftreten. In der Natur werden sehr selten solche entarteten Falter aufgefunden, die wahrscheinlich entstehen, wenn etwa ein vollkommeneres ♀ sich mit einem durch irgend welche Einflüsse geschwächtem ♂ paart und sich folglich Eigenschaften des stärkeren Individuums hervorbrängen, wie aus der beigegebenen Tafel ersichtlich ist:

Die Abbildungen, Figur 1-3, sind normale dispar, d. h. Fig. 1 und 2 sind kontrastreich gezeichnet, während Fig. 3 (ex. Belgien) melanistische Färbung zeigt.

Figur 4 und 5 gingen aus den von Fr. Haas bei Grosshimmigen (Olzass) 1912 auf Schlehe gefundenen lim. dispar Raupen hervor, und zeigen, dass in der Art selbst die bei den



Kreuzungsversuchen erhaltenen Abarten vorkommen.

Die ganze 2. Reihe, Fig. 6-10, sind Produkte der Kreuzung *dispar* x *japonica* und befinden sich in den Sammlungen der Vereinsmitglieder: Haas, Mück, Schindler, Schmidt und Vogt.

Melanismus

bei *Colias hyale*, L. ab. *melaina*,
Argynnis selenae, Schiff. ab. *vogti*,
Melitaea didyma, O. ab. *nigrescens*
sowie bei *Psiliva monacha*, L.

Figur 12, in der 3. Reihe Mitte, eine einzigartig stark melanistisch gefärbte *Col. hyale*, ab. *melaina* ♀, wurde im Juni 1915 bei Tornach, (Solothurn) von A. Mück gefangen.

Figur 11, *Argynnis selenae*, Schiff, ab. *vogti*, wurde erbeutet von Vogt sen. bei Rossdorf (Anhalt) 1913 und nach ihm benannt, das sich jetzt in der Sammlung Fr. Vogt, Basel, befindet. Bei diesem Falter wie auch bei Fig. 13, *Melitaea didyma*, O. ab. *nigrescens*, von Vogt jun. bei Signaringen (Hohenzollern) gefangen, überragt die intensive schwarze

Färbung das Orangerot, so dass diese Falter erst nach genauer Prüfung ihrer Art hingestanden werden konnten.

Die Tiere der intern Reihe, Fig. 14-17, stellen *Psilura monacha* aus der Sammlung W. Schmid dar, welche sich als verdunkelte Übergänge bis var. *eremita* repräsentieren.

Ueber die mutmasslichen Ursachen, die zu der auffallenden Verdunkelung der Falter der 3. Reihe führten, lassen sich wohl kaum stichhaltige Gründe auführen. Wohl werden als Ursachen starke Niederschläge von Kohlenruss angenommen, doch kommt diese Annahme bei den betreffenden Falter-Frindorten nicht in Frage und könnten sich möglicherweise Witterungseinflüsse oder andere Zufälle geltend gemacht haben.

W. Schmid.

Basel, im Dezember 1917.

B. Die Falter-Figuren sind von oben der Reihe nach von links nach rechts zu lesen. —